



**Evelyn Sthamer, MSc**

**„Das Kindergesicht der Armut: Frühe und späte Folgen – Zentrale Ergebnisse der AWO-ISS-Studie“**

Im Jahr 1999 wurden in 60 AWO-Kindertageseinrichtungen in Deutschland erstmals Informationen über die Armutssituation und die Lebenslagen von rund 1000 Kindern im Vorschulalter erhoben. In der aktuellsten vierten Phase der Studie können ihre Entwicklungsbedingungen und –wege im Alter von 6, 10 bis 11 und 16 bis 17 Jahren nachgezeichnet werden. Damit liegt mit dieser Studie ein umfassendes Bild über kurz- und langfristige Armutsfolgen bei Kindern und Jugendlichen vor. Zugrunde liegt ein kindzentriertes, mehrdimensionales und ressourcenorientiertes Armutsverständnis, das den Zusammenhang von familialer Einkommensarmut und konkreten Ressourcen des Kindes betrachtet, die für deren Lebenssituation und Zukunftschancen grundlegend sind. Die Ergebnisse der ersten Studie über Armutsfolgen bei 6-Jährigen Kindern zeigten, dass Armut bei Kindern mit gravierenden Benachteiligungen in der Grundversorgung, im kulturellen und sozialen Bereich, aber auch in Bezug auf gesundheitliche Probleme verbunden ist. In der Jugend war ein hoher Anteil der armen Kinder weiterhin arm. Die Hälfte dieser Jugendlichen war „multipel depriviert“, d.h. von deutlichen Einschränkungen in drei von vier Lebenslagendimensionen betroffen. Im Gegensatz dazu betraf dies nur 15 Prozent derjenigen, die ganz ohne Armut aufwuchsen. Insgesamt zeigt die Studie, dass Kinderarmut kein Randphänomen ist, das mit weitreichenden Risiken für die kindlichen Lebenslagen und Zukunftschancen verbunden ist. Gleichzeitig bedeutet dies aber nicht, dass einmal erlebte Einkommensarmut zwangsläufig zu einer Verfestigung der Armutssituation führen muss. Kindbezogene Armutsprävention kann helfen, ein Aufwachsen im Wohlergehen trotz Einkommensarmut zu befördern.

### Zur Person:

Evelyn Sthamer (M.Sc.) studierte Soziologie und empirische Sozialforschung in Mannheim und Köln. Ab 2011 war sie wissenschaftliche Referentin am Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Frankfurt am Main, wo sie an der vierten Phase der AWO-ISS-Langzeitstudie zur Kinder- und Jugendarmut beteiligt war.

Seit 2015 arbeitet Evelyn Sthamer als wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Ungleichheitsdeutungen und Gerechtigkeitsorientierungen in Deutschland“ an der Goethe-Universität Frankfurt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Armut, soziale Ungleichheit und Sozialpolitik.

